

SCHÜTZE, A., & G. GÜNTHER (2003): 50 Jahre Peiner Biologische Arbeitsgemeinschaft e.V. 1953-2003. 102 S., 101 Farbphotos, 10 s/w Photos, 29 Abb./Graphiken, 2 Karten, 14 Tab. 10 € (Mitglieder 5,00 €). Eigenverlag. Bezug über Peiner Biol. Arbeitsgemeinschaft, Kastanienallee 13, D-31224 Peine.

Verglichen mit älteren naturkundlichen/naturwissenschaftlichen Vereinen in Niedersachsen (s. Göttingen, Hannover, Goslar, Osnabrück, Lüneburg) gehört der Peiner Verein noch zu den Benjaminen im Lande. Er ist entstanden in einer Zeit der Natur(schutz)-Rückbesinnung kurz nach dem Ende des 2. Weltkrieges. Vogelbeobachtungen gaben den Anstoß (s.a. Orn. Ver. Hildesheim, der ebenfalls 1953 gegründet wurde). Mit zahlreichen bes. farbigen Illustrationen dokumentieren Vereinsmitglieder für die von ihnen betreuten Fachgruppen in komprimierter, allgemeinverständlicher Form langjährige Ergebnisse. Hans Oelke berichtet als Zeitzeuge: Die Bio Ag ist 50 (S. 3-16), Hermann Rauls: Ländereien der BioAG (S. 17-18), Hans-Werner Kuklik: Die Fuhseniederung Kl. Ilsede - Handorf (S. 19-23) mit einem Beitrag von Peter Becker „Rallenbestand der Fuhswiesen bei Klein Ilsede“, Wolfgang Dierk & Hans-Werner Kuklik: Der Baumfalke (*Falco subbuteo*) im Landkreis Peine (S. 24-27), Hartwig Jüttner: Nisthilfen und andere Vogel- und Insektenschutzeinrichtungen des Vereins“ (S. 28-29), Ludwig Schweitzer: Wildbienen im Landkreis Peine (S. 30-33), Günter Schweida: Eulenschutz in unserer Heimatregion (S. 34-36), Gerhard Fuhrich: 25 Jahre Wintervogelerhebung am Hämelerwald (S. 37-44), Hans & Gerlind Reither: Weißstorchschutz im Landkreis Peine (S. 45-48), Hans Oelke: Vogelfrei mit Ring Knapp 100 000 Vögel beringt (45 Jahre wissenschaftliche Vogelberingung in der BioAg, )(S. 49-66), Hans Oelke & Wolfgang Dierk: Geheimtip Zuckerfabriksteiche Clauen (S. 67-71), Hans-Werner Kuklik: Anpflanzungen und Biotoppflege der Peiner Biologischen Arbeitsgemeinschaft e.V. (S. 72-74), Manfred Fries: Die Peiner Pilzflora (S. 75-76), Jürgen Wietfeld: Die Tätigkeit des Vereins auf dem Großen Knechtsand (S. 77-86), Hans Oelke: 75 Jahre Peiner Pflanzenkartei (S. 86-92), Hans-Werner Kuklik: Botanische Kostbarkeiten des Meerdorfer Holzes und der Schweineweide (S. 93-95), Gerhard Fuhrich: Das Lockmittel Bärenfang (S. 96-97), Gisela Günther & Almut Schütze: Besondere Exkursionen der Peiner Biologischen Arbeitsgemeinschaft (S. 98-102). Die profihaft erstellte Broschüre könnte auch im niedersächsischen Umfeld von Peine für Interessenten und Spezialisten hilfreiche Informationen bieten.

WASSMANN, R. (2004): Der Pirol. Ein Tropenwaldvogel in Europa? 14 Farb-, 14 s/w-Abb., 95 S., Sammlung Vogelkunde im AULA-Verlag, ISBN 3-89104-671-5, € 19,90.-

Nicht jeder gelb gefärbte oder singende Pirol ist ein Männchen, sondern kann ebenso gut auch ein älteres Weibchen sein. Diese und viele weitere Aussagen sind willkommene Hilfen und Ergänzungen, um der allgemein gegebenen Neugier und Aufgeschlossenheit zu dem so exotischen heimischen Vogel entgegenzukommen. Auf der Basis von jahrzehntelangen Untersuchungen, die in der Dissertation 1996 gipfelten, wird eine komprimierte, anschauliche, gut lesbare Monographie vorgelegt, mit den Abschnitten Systematische Stellung, Verbreitung, Lebensraum und Habitatsprüche, Anpassungen an das Leben in den Bäumen, Nahrungserwerb, Verhalten im Jahreszyklus, Populationsbiologie, Gefährdung und Artenschutz. Damit werden die bisherigen Monographien von FEIGE (1986), BEZZEL (1989) und des HANDBUCHS (GLUTZ VON BLOTZTHEIM 1980) erweitert und aktualisiert. Entsprechend der Seltenheit und Gefährdung des Vogels ist noch immer der Wissensstand im Bereich der Populationsbiologie als dürftig einzustufen. Die Frage nach dem Tropenvogel (vgl. Abschnitt 9) erscheint vorerst plausibel gelöst. Sie beruht aber leider nicht auf Vergleichsstudien an Pirolen im eigentlichen tropischen Überwinterungsgebiet. Wo niedersächsische Pirole konkret in Afrika überwintern und wie sie sich dort verhalten, ernähren, ist bis heute nicht geklärt. Hier hilft nur das lange Warten auf effektivere, minimierte Telemetryverfahren und wagemutige Besucher der Resttropenwälder z.B. in Uganda, im Kongo.

Die empfehlenswerte Monographie bietet viele Hilfen, Beobachtungen an Pirolen einzustufen und zu bewerten.

Hans Oelke

#### **Nachtrag zu Jahrgang 55(2002): 1-88, 105-157**

Es fehlen die Seiten 89-104. Der Jahrgang 55 umfaßt somit 141 Seiten. Die Sollzahl von 64 S./Jahrgang, also 16 S./Heft (seit den Zeiten der älteren Herausgeber H. Weigold und F. Steiniger) ist noch immer voll erfüllt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [57](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Nachtrag zu Jahrgang 55\(2002\): 1-88, 105-157 45](#)